

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Reminiscere! (13. März 1938)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

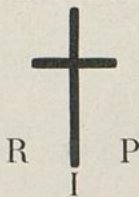
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

972. Löss, Dr. med., Berlin.
 Fichte, Hermann, Amtsrat i. R. Potsdam.
 1316. Staude, Julius, Pfarrer, Großgöbren-Corbetha, † 21. X. 1937.
 1413. Wepß, Wilhelm, Bürgermeister i. R., Neuburgdorf, † 10. XI. 1937.
 211. Liebe, Otto, Pfarrer i. R., im 94. Lebensj., Halle a. S., † 22. XI. 1937.
 83. Erdmann, Otto, Referendar a. D. Halle a. S., † 5. XII. 1937.
 936. Langguth, Alwin, Pfarrer i. R., Nebra, † 9. XII. 1937.
 910. Kraemer, Joh., Oberpfarrer i. R., Gräfenhainichen, † 10. XII. 1937.
 249. Müller, Hermann, Reichsbahnoberschr. i. R. Halle a. S., 14. XII. 1937.
 1067. Neumann, Richard, Prof. Dr. Weissenfels, † 3. I. 1938.
 280. Poppe, Rudolf, Dr., Dipl.-Landwirt, Halle a. S., † 22. I. 1938.
 432. Ziervogel, Fritz, Bergassessor und Bergwerksdir. a. D., Halle a. S.,
 † 29. I. 1938.
 1458. Brömmel, Robert, Privatmann, Halle a. S., † 29. I. 1938.
 527. Born, Willibald, Postamtman a. D., Halle a. S., † 30. I. 1938.

Ecce von Jakobus Gallus [Sandl] (1550—1591)

Ecce quomodo moritur iustus, et nemo percipit corde; viri iusti tolluntur et nemo considerat: a facie iniquitatis sublatus est iustus. Et erit in pace memoria eius. In pace factus est locus eius et in Sion habitatio eius, et erit in pace memoria eius.



Reminiscere! (13. März 1938)

Wie sollten wir Euer vergessen, die Ihr zwar nicht im Kriege den Heldentod erlitten habt, aber im Kampfe mit den Aufrührern in den auf den Krieg folgenden Märzunruhen auch für Deutschland gefallen seid.

Am 18. März 1920 fiel auf einem Zuge gegen die Roten bei Ummendorf Friedrich Schröter, Sohn des Pastors Schröter im thüringischen Ranis, Schüler der Latina von VI—IIa bis zum Jahre 1918, wo er zum Heeresdienste einberufen wurde. Nur kurz war seine Soldatenlaufbahn, da die Novemberrevolution ihr ein plötzliches Ende machte. Am 19. Dezember 1919 hatte er als Teilnehmer eines Kriegssonderlehrgangs das Reisezeugnis erlangt, um nun Theologie zu studieren, aber die Märzunruhen riefen ihn als Zeitfreiwilligen unter die Waffen, die für Deutschland Ordnung und Heil erkämpfen sollten. Statt des Heldentodes im Felde starb er im häßlichen Kampfe des Bürgerkrieges auf der Straße vor Ummendorf.

Karl Traeger, der Sohn des Weinhändlers Traeger in Halle, der in den Jahren 1905—1913 die Latina von VI—II besuchte und dann Jura studierte, war bei Kriegsbeginn als Kriegsfreiwilliger im Artillerieregiment 75 eingetreten. In 30 Schlachten und Gefechten auf dem östlichen Kriegsschauplatz und in Frankreich hatte er gekämpft, 1917 zum Leutnant befördert. Nun stellte er sich in den Märzunruhen des Jahres 1919 als Zeitfreiwilliger zur Verfügung, und ebenso im März des folgenden Jahres. Der tapfere Soldat wurde im Kampfe gegen

Aufriührer am 21. März 1920 durch Granatsplitter schwer verwundet und starb nach schmerzhaften, mit Geduld ertragenen Leiden am 30. April im Krankenhaus Bergmannstrost.

Auch der Student der Theologie Hermann Stolze, Sohn des Marktscheiders Stolze in Halle, der Michaelis 1909—1918 in VI—XI die Latina besucht hat, wurde ein Opfer der Märzunruhen. Im Kampfe für die Ordnung beschützte er als Freiwilliger die Reichsbank und die von Roten bedrohten Stiftungen. Am 10. März 1920 erkrankte er plötzlich und erlag in 9 Tagen einer tödlichen Grippe.

Mit einem erschütternden Bilde wollen wir schließen. Es war am 21. März 1920, einen Tag vor des Stifters Geburtstage; an diesem in der Geschichte der Stadt Halle als der „hallische Blutsonntag“ fortlebenden Tage wurden die Stiftungen von den Roten vollständig eingeschlossen. Die Verteidigung dieses Stützpunktes bestand aus ungefähr 60 Zeitfreiwilligen, Militär und Bürgerwehr mit etwa 14 Maschinengewehren. Bei einem Ausfall am Hauptausgange zum Franckeplatz fiel ein Student. Es war der zweite Sohn unseres am 9. Dezember 1936 verschiedenen Mitlateiners, des Pfarrers Johannes Klose, der schon seinen ältesten Sohn bei Arras im Kriege verloren hatte. Der Verteidiger der Franckeschen Stiftungen hatte nicht die Latina besucht, aber gleichzeitig wohnte damals der jüngste Bruder Paul Gerhard auf der Pensionsanstalt als Schüler der Latina in Obertertia, er konnte dem sterbenden Bruder den letzten Liebesdienst erweisen und ihm die Augen zudrücken.

Gedenken wir dieser Märztage, will es uns bedünken, als seien sie ein schreckhafter, quälender Traum. Aber der Spuk ist vergangen. Hell strahlt über dem freien Deutschland, über Großdeutschland, die Sonne des Dritten Reiches.

Heil Hitler!

Prof. Karl Weiske